

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Ursula Aljets
Ausschussmitglied Hans Hartmann
Ausschussvorsitzende Margit Stoermer

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussmitglied Ursula Biester
Ausschussmitglied August Desenz
Ausschussmitglied Ursula Glaser

Mitglied FDP-Fraktion

Ausschussmitglied Dr. Michael von Teichman

Mitglied Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ausschussmitglied Werner Biehl

Mitglied Gruppe BASU/Ober-Bloibaum/Tholen

Ausschussmitglied Barbara Ober-Bloibaum bis Mitte TOP 4.1

Dezernent

Stadtrat Dr. Jens Gaul

Verwaltung

Fachbereichsleiter Hans-Gerhard Giersdorf
Abteilungsleiter Heinz Willmann
Protokollführerin Martina Karwath

A. Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Kulturausschusses vom 30.11.2009
4. Vorlagen an den Rat
- 4.1 Haushalt 2010 – Haushaltssicherungskonzept 2010 – 2013 / Bereich Kultur
5. Mitteilungen und Anfragen
 - Keine -

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende, **Frau Stoermer**, eröffnete die Sitzung, stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde genehmigt.

3. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Kulturausschusses vom 30.11.2009

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Kulturausschusses vom 30.11.2009 wurde bei zwei Enthaltungen (wegen Nichtteilnahme) genehmigt.

4. Vorlagen an den Rat

- 4.1 Haushalt 2010 – Haushaltssicherungskonzept 2010 – 2013 / Bereich Kultur

- Für die Bereiche Kunsthalle, Botanischer Garten und Stadtbücherei wurde eine Kostenübersicht als Tischvorlage verteilt. -

Herr Dr. Graul erläuterte die Bedeutung des Haushaltssicherungskonzeptes. Ziel für den Kulturbereich sei es, wie auch schon bei den Sparmaßnahmen vor wenigen Jahren, die Kulturlandschaft zu erhalten. Evtl. müssten jedoch die Grenzen zwischen öffentlichem und privatem Engagement neu gezogen werden.

-	Kunsthalle	Ifd. Nr. 2.10		
	Vorschlag der Verwaltung (nur noch Bereitstellung des Gebäudes)			
	2010	2011	2012	2013
	-20.000	-40.000	-70.000	-107.500

Herr Dr. Graul ging auf die in den letzten Jahren bereits vorgenommen Einsparungen ein. Die jetzt vorgeschlagenen Kürzungen würden weitere starke Einschnitte bedeuten. Eine Beibehaltung des jetzigen Qualitätsstandards sei damit nicht mehr möglich. Ggf. müsste/würde sogar der bestehende Vertrag gekündigt werden, wenn kein Konsens zu erzielen sei.

Herr Dr. von Teichman sprach sich gegen den Verwaltungsvorschlag aus. Es fehle ein grundsätzliches Konzept, wie Geld sinnvoll eingespart werden könne, ohne die Einrichtungen massiv zu gefährden. Die angedachten Einsparungen würden einen Tod auf Raten für die Einrichtungen bedeuten.

Frau Aljets erklärte, ihre Fraktion habe sich nach eingehender Beratung, trotz von einigen Mitgliedern vorgetragener massiver Bedenken, dafür entschieden, den Einsparvorschlag der Verwaltung mitzutragen.

Frau Biester unterstützte die Äußerungen von **Herrn Dr. von Teichman** und verdeutlichte die Auffassung ihrer Fraktion, die Kunsthalle dürfe nicht gefährdet werden. Denkbar und wünschenswert seien dagegen Synergieeffekte durch gemeinsame Werbung, Buchhaltung, Steuerung o.ä. mit anderen kulturellen Einrichtung, unter Führung der WTF.

Herr Biehl hob die Bedeutung kulturellen Einrichtungen für die Gesellschaft („kultureller Humus“; Bildungsauftrag) hervor. Zerschlagene Strukturen seien nur schwer wieder aufbaubar. Grundsätzlich sollten die kulturellen Einrichtungen jedoch zur Kooperation gezwungen werden. Isolierte Marketing“töpfe“ sollten zusammengefasst werden.

Frau Ober-Bloibaum sprach sich ebenfalls gegen den Verwaltungsvorschlag aus. (Anschließend verlies Frau Ober-Bloibaum die Sitzung.)

Die Ausschussmitglieder diskutierten kontrovers die festgestellten Besucherzahlen, die Mitgliedsbeiträge des Vereins der Kunstfreunde und die in der Tischvorlage dargestellten Verwaltungskosten (EDV etc.).

Herr Dr. Graul betonte, dass eine Zustimmung zum Verwaltungsvorschlag u.U. nur ein „Aus“ für das bisherige Kunsthallenmodell bedeuten könnte. Es sei durchaus eine andere Konzeption denkbar. Entsprechende Ideen seien bereits früher einmal vorgestellt worden.

Beschluss: Der Vorschlag der Verwaltung wurde bei 3 Ja-Stimmen und 5-Nein-Stimmen abgelehnt. Die ursprüngliche Sparvorgabe i.H. von -10.000,- € pro Jahr soll als Verhandlungsgrundlage erhalten bleiben.

- **Botanischer Garten** **Ifd. Nr.2.11**

Vorschlag der Verwaltung (Abbau Personal und Betriebskosten)

2010	2011	2012	2013
-10.000	-20.000	-44.000	-70.000

Herr Dr. Graul erklärte, dass bei Verwirklichung des Einsparvorschlages der Botanische Garten nicht mehr haltbar sei. Unterstützung durch privates Engagement sei im Botanischen Garten nicht möglich. Der Garten erfülle einen Bildungsauftrag, das (neue)Tropenhaus sei ein Eckpfeiler für einen Außerschulischen Lernort.

Herr Dr. von Teichman hob die Bedeutung des Botanischen Gartens hervor. Qualifizierte Fachkräfte seien zwingend notwendig, ein Vergleich mit dem Rosarium sei nicht möglich. Außerdem könnte eine „echte“ Personalkosteneinsparung kaum realisiert werden. Der Förderverein sollte die Möglichkeit haben/nutzen, Fördermittel für das geplante neue Tropenhaus einzuwerben.

Frau Aljets erklärte, ein „Runterfahren“ der Arbeiten sei beim Botanischen Garten nicht möglich.

Frau Biester sprach sich für den Erhalt des Botanischen Gartens aus, hielt aber die Personalkosten für recht hoch.

Herr Hartmann bat um baldige Vorstellung der Planungen zum Tropenhaus.

Herr Biehl hob den Bildungsauftrag des Botanischen Gartens hervor.

Beschluss: Der Vorschlag der Verwaltung wurde einstimmig abgelehnt.

- **Stadttheater** **Ifd. Nr. 2.12 und 2.13**

Vorschlag der Verwaltung zu 2.12:

Keine Zuschussreduzierung 2010 – 2013

Vorschlag der Verwaltung (Gastspiele Theater am Meer) zu 2.13:

2010	2011	2012	2013
-12.500	-25.000	-25.000	-25.000

Herr Dr. Graul erläuterte den Einsparvorschlag zu 2.13. Bezüglich des Zuschusses hielt **Herr Dr. Graul** ein deutliches Bekenntnis der Stadt in Richtung Land für die Landesbühne für wichtig.

Frau Aljets und **Herr Hartmann** hielten die Darstellung klare Zahlen (Kostenrechnung) beim Theater für zwingend notwendig. Es müsste beispielsweise ersichtlich sein, was eine Vorstellung an einem bestimmten Veranstaltungsort kosten würde.

Die Kulturausschussmitglieder diskutierten über die ihnen vorliegenden Besucherzahlen. Auch wurden die vorgestellten Einsparungsmöglichkeiten bei den Gastspielen Theater am Meer für zu hoch gehalten.

Beschluss: Die Entscheidung über die Ifd. Nr. 2.12 und 2.13 wird ausgesetzt. Aus Sicht der Mitglieder des Kulturausschusses sollte die endgültige Beratung im Finanzausschuss erfolgen.

- **Stadtbücherei** lfd. Nr. 2.14

Vorschlag der Verwaltung			
2010	2011	2012	2013
-10.000	-20.000	-40.000	-60.000

Herr Dr. Graul hielt vor dem Hintergrund, der bereits bei der Stadtbücherei erzielten Einsparungen, weitere Kürzungen ohne Qualitätseinbußen für nicht machbar. Allerdings sei nach seiner Auffassung eine behutsame Entgeltanpassung denkbar.

Herr Dr. von Teichman vertrat die Auffassung, dass eine verbesserte Medienausstattung zur Attraktivitätssteigerung der Stadtbücherei notwendig sei.

Herr Hartmann regte an, dass die Stadtbücherei verstärkt „in die Schulen gehen“ sollte.

Herr Biehl hielt eine gesteigerte Aktualität der Bücher für wichtig und schlug erneut vor, die Werbung der kulturellen Einrichtungen zur Attraktivitätssteigerung zu bündeln.

Auf die Fragen von **Frau Biester** und **Frau Glaser** bezüglich der Höhe der EDV bzw. SDW-Kosten erläuterten **Herr Willmann** und **Herr Giersdorf** ausführlich die Hintergründe für diese Zahlen.

Herr Biehl kritisierte den angewandten Verteilerschlüssel.

Frau Aljets hob hervor, dass die SDW-Kosten von den Einrichtungen nicht beeinflusst werden können. Sie müssen gemäß Doppik ausgewiesen werden, auch wenn dies den Haushalt aufblähe.

Auf den Hinweis von **Frau Glaser** erklärte **Herr Dr. Graul**, dass die an der Bücherei vorgenommenen Bau- und Energiesparmaßnahmen lt. GGS ab 2010 zu einer Einsparung von 20.000,- € pro Jahren führen würden. Dieser Betrag sei noch nicht in die Haushaltszahlen eingearbeitet worden.

Herr Dr. Graul schlug vor, statt der genannten Beträge, die Energieeinsparungssumme von -20.000 € pro Jahr ab 2010 in das Haushaltssicherungskonzept aufzunehmen. Zusätzlich sollte noch für 2010 5.000,- € und ab 2011 10.000,- € als Einnahmeverbesserung durch Entgelterhöhungen eingestellt werden.

Herr Dr. von Teichman bezweifelte die Möglichkeit, durch Entgelterhöhungen eine Einnahmeverbesserung in der von Herr Dr. Graul genannten Höhe zu erzielen.

Herr Biehl schlug einen entsprechenden Arbeitsauftrag an die Verwaltung vor.

Nach kurzer Diskussion fasste der Kulturausschuss folgenden

Beschluss:

- Der Vorschlag der Verwaltung wird einstimmig abgeändert.
- Es wird durch Energiekosteneinsparungen (aus Fenster- und Fassadensanierung) eine Reduzierung der Aufwendungen ab 2010 um 20.000 € jährlich für möglich gehalten.
- Die Verwaltung erhält den Arbeitsauftrag, eine Überarbeitung der Entgelte, mit dem Ziel der Einnahmeverbesserung ab 1.7.2010, dem Kulturausschuss vorzulegen. In der Diskussion wurde eine Mehreinnahme von ca. 10.000 € pro Jahr angesprochen (für 2010 ca. 5.000 €).

- VHS/MS gGmbH		lfd. Nr. 2.19		
		Vorschlag der Verwaltung (Zuschuss lfd. Betrieb)		
2010	2011	2012	2013	
-88.000	-88.000	-88.000	-88.000	

Herr Dr. Graul erläuterte den Verwaltungsvorschlag. Mit der Zuschusskürzung um 88.000 € sollen die durch Maßnahmen der Stadt bei der VHS erzielten Einsparungen (Energiekosten etc.) kompensiert werden.

Frau Aljets und **Herr Biehl** schlugen vor, Bildungsveranstaltungen der Stadt zukünftig durch die VHS durchführen zu lassen.

Herr Dr. von Teichman regte eine verstärkte Zusammenarbeit der VHS mit anderen Förderträgern an. **Frau Aljets** und **Herr Biehl** unterstützten dies. Die Kooperation mit anderen „Drittmittelgebern“ sollten verbessert werden.

Die Kulturausschussmitglieder diskutierten über die tatsächliche Höhe der Zuschusskürzung. Die Position der VHS und deren Chancengleichheit im Wettbewerb sollte eher gestärkt werden, als weitere Kürzungen vorzunehmen.

Frau Stoermer machte zudem auf das hohe Ermäßigungsvolumen der VHS, zum überwiegenden Teil resultierend aus durchgeführten Maßnahmen für die Bereiche ALGI/II /Sozialhilfe, aufmerksam. Hier sollte geprüft werden, wie eine Änderung der Ermäßigungsregelungen erfolgen kann.

Nach weiterer Diskussion fasste der Kulturausschuss folgenden

Beschluss:

Der Verwaltungsvorschlag wurde bei 3 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt. (Im Finanzausschuss sollten die Zahlenvorgaben präziser formuliert werden.)

Der Ausschuss fasste einstimmig folgenden Beschlussvorschlag:

- Die Zusammenarbeit der VHS mit anderen Organisationen, Institutionen und Bildungsträgern (Arge, GAQ etc.) muss verstärkt werden.
- Die Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen der Stadt sind, soweit sachlich möglich, durch die VHS durchzuführen.
- Die durch die VHS gewährten Ermäßigungen sind zu überprüfen. Es soll eine deutliche Reduzierung bzw. ein Abbau der Ermäßigungen erfolgen. Ziel ist es, dass die Ermäßigungen durch die an der Maßnahme interessierten Fachgebiete getragen werden.

5. Mitteilungen und Anfragen

Es lagen keine öffentlichen Mitteilungen und Anfragen vor.

Dateiname: 9595.16185.doc
Verzeichnis: C:\Documents and Settings\Default User\My Documents
Vorlage: Normal.dotm
Titel: Sitzung 1/2010
Thema: Sitzungsdatum 25.01.2010
Autor: SDW
Stichwörter: Sitzungsort VHS, Saal, Virchowstr. 29, ,
Kommentar: erstellt am 23.02.2010
Erstelldatum: 23.02.2010 12:21:00
Änderung Nummer: 1
Letztes Speicherdatum: 23.02.2010 12:21:00
Zuletzt gespeichert von: SDW
Letztes Druckdatum: 23.02.2010 12:21:00
Nach letztem vollständigen Druck
Anzahl Seiten: 7
Anzahl Wörter: 1.856 (ca.)
Anzahl Zeichen: 11.693 (ca.)